

16. *Stichopus multifidus* n. sp. (Fig. Aa, b).

Fundort: Tortugas, S. W. Channel, 1 Expl.

Das einzige mir vorliegende Exemplar ist in kontrahiertem Zustande 20 cm lang, dorsoventral etwas flachgedrückt und dadurch jetzt 5 cm breit. Der Bauch und der Rücken sind ganz gleichmäßig mit großen gleichartigen Füßchen besetzt, so daß eine Reihenstellung auf den Ambulacren gar nicht zutage tritt. Auch auf dem Rücken sind keine Warzen vorhanden. Der Mund wird von 20 großen, schildförmigen Fühlern umstellt. Der Afterrand ist kreisrund ohne Papillen oder Zähne. Die Farbe des in Alkohol aufbewahrten

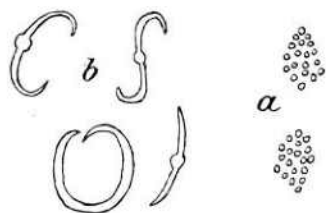


Fig. A.

Exemplars ist jetzt hellgelblich-rosa mit nicht gerade zahlreichen, unregelmäßigen, braunen Flecken von etwa 2–3 mm Durchmesser, aber öfter auch länger, wenn einige kleinere zusammenfließen. Die Flecken sind scharf umgrenzt und selbst wieder mit kleinen, dunkler braunen Pünktchen gesprenkelt. Die dicke Haut führt als Kalkkörperchen in der Hauptsache zahllose ganz kleine, runde Körnchen, welche in Gruppen zusammenliegen (Fig. Aa). Es fehlen die typischen

Cförmigen Körperchen auch in den tiefern Schichten vollständig, aber in der Wand der Füßchen kommen außer den Körnchen noch ziemlich zahlreiche kleine, gekrümmte Stäbchen vor, welche öfters Cförmig oder auch Sförmig sind oder fast geschlossene Kreise bilden (Fig. Ab). Diese Stäbchen besitzen aber fast immer eine angeschwollene kuglige Verdickung in der Mitte. In den Scheiben der Füßchen liegen immer gut entwickelte durchlöchernte Kalkplatten.

Leider war der größte Teil der Eingeweide ausgestoßen, aber doch der vordere Teil mit den wichtigsten Organen gut erhalten. Der Kalkring ist ziemlich groß, die Interradialen sind breit, aber niedrig, die Radialien von der gewöhnlichen Form. Die Kalkablagerung in dem ganzen Kalkring ist aber nicht sehr reichlich, so daß die Teile etwas weich und biegsam bleiben. Die Fühlerampullen sind lang. An der ventralen Seite hängen an dem Wassergefäßring 2 Bündel von zahlreichen, überaus langen POLI'schen Blasen, welche bis 70 mm lang werden. Zum größten Teil sind diese langen Schläuche mit kürzern und längern Seitenästchen versehen. Außer diesen beiden ventralen Bündeln sind an der linken Seite noch 2 lange unverästelte POLI'sche Blasen vorhanden. Im dorsalen Mesenterium fand ich nur ein Stück des festgelegten Steinkanal, das freie Ende war abgebrochen und ausgestoßen. Jederseits des dorsalen Mesenteriums liegt ein Büschel Geschlechtsorgane, als dünne, sich verästelnde Schläuche. In der Wand der POLI'schen Blasen und der Geschlechtsschläuche liegen die gleichen gekrümmten Stäbchen wie in der Wand der Füßchen.

Sehr auffallend bei dieser Art ist das Verhalten der POLI'schen Blasen. Zwar sind einzelne Fälle bekannt, wo 1 oder 2 Blasen ein Paar kleine Seitenblasen abgeben, so bei *St. ananas* JÄG. und *St. paradoxus* LAMP., aber solche Büschel von mehr oder weniger reichlich verästelten Schläuchen sind mir bei keiner Form bekannt. Auch in betreff der Kalkkörperchen weicht unsere Form von den bis jetzt bekannten *Stichopus*-Arten ab, da in der eigentlichen Körperhaut ausschließlich Kalkkörnchen vorhanden sind.